



Die Bedeutung des Innovations- managements im digitalen Wandel

Januar 2017

MWD Advisors ist ein Fachberatungsunternehmen, das praktische, unabhängige Industrieeinblicke an Business-Analytik-, Prozessverbesserungs- und digitale Kollaborations-Fachleute bereitstellt, die daran arbeiten, einen Wandel mit Hilfe von Technologie voranzutreiben. Dieser Ansatz kombiniert flexibles, pragmatisches Mentoring und Consulting, basierend auf fundierten „Best Practices“ der Branche und Technologieforschungsunternehmen.

Kernaussagen

1

Die Notwendigkeit des digitalen Wandels

Digitale Transformation verspricht, Ihre Organisation auf neue Gefahren im Wettbewerb vorzubereiten, sie bezüglich des Wandels flexibler werden zu lassen und neue Produkte, Dienstleistungen sowie grandiose Kundenerfahrungen zu erzielen. Der Schlüssel liegt darin, dass digitale Transformation nicht bei der Anwendung neuer digitaler Technologien endet. Es geht darum, die digitalen Technologien so zu nutzen, dass sie die Art wie Sie in Ihrem Unternehmen Wandel betreiben verändert und verbessert.

Digitale Transformation ernst zu nehmen bedeutet offener und gemeinschaftlicher über den stetigen Wandel zu denken – ermöglicht durch neue Technologien, allerdings ebenso angetrieben durch effektives Engagement und das Festigen einer adäquaten Unternehmenskultur.

2

Innovationsmanagement ermöglicht einen gemeinschaftlichen sowie konstanten Wandel

Die Notwendigkeit eines offenen, gemeinschaftlichen Wandels ist die Basis, weshalb ein strukturiertes Innovationsmanagement mit ganzheitlichen Tools und Methoden ins Spiel kommt. Mittels Innovationsmanagement kann Ihre Organisation interne und externe Communities miteinzubeziehen und so die Art, wie Sie Innovation ausführen, beschleunigen und anpassen. Dies kann dann auf verschiedene Aspekte Ihres Geschäftsmodells, deren Prozesse, Produkte und Dienstleistungen angewandt werden, um eine offenere und innovativere Organisationskultur zu entwickeln.

Durch den Wechsel von einem traditionellen Top-Down-Ansatz für Innovation, Geschäftsentwicklung und operative Verbesserung, hin zu einem integrativen Ansatz, in dem jeder miteinbezogen wird und Verantwortung für die Definition und Erfüllung der Unternehmensziele teilt, kann Ihr Unternehmen flexibler, verantwortungsvoller und revolutionärer werden, um so die Veränderungen, die digitale Transformation mit sich bringt, zu erfassen und diese zu einem festen Bestandteil davon werden zu lassen was Ihre Unternehmenskultur definiert.

Digitale Transformation: Unumgänglich

Digitale Transformation ist eines der Topthemen auf den Lippen eines jeden Managers – unabhängig von der Industrie in der sie tätig sind. Organisationen aus den unterschiedlichsten Sektoren, wie der Finanzdienstleistungen, des Einzelhandels, der Versorgungsunternehmen und der Logistik sehen die Bedrohungen, die von der digitalen Transformation ausgehen. Erstens von den Unternehmen, die durch die digitalen Technologien neu entstanden sind, zweitens von traditionellen Konkurrenten, die schneller waren und bereits ihr Geschäftsmodell durch digitale Neuheiten stützen und drittens von Unternehmen, die von außerhalb des gewohnten Marktes kommen, aber die disruptiven Technologien nutzen, um neue und wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen anzubieten.

Digitale Technologien können sie vor den oben gelisteten Gefahren schützen und zur selben Zeit ihre Leistungsfähigkeit, Geschicklichkeit und Erfahrung verbessern, um Ihre Produkte und Dienstleistungen innovativer werden zu lassen.

Obwohl der Großteil aller Manager digitale Transformation als eine ihrer Top-Prioritäten betrachten, haben wir während unserer Recherche herausgefunden, dass die Mehrheit der Manager – auch innerhalb der eigenen Organisation – sich uneinig darüber sind, was "Digitale Transformation" tatsächlich bedeutet.

Vier verschiedene Sichtweisen auf digitale Technologien

Um zu verstehen, worin sich die verschiedenen Sichtweisen auf digitale Technologien unterscheiden, muss als Erstes verstanden werden, dass trotz unterschiedlicher Blickwinkel alle digitalen Technologien einen gemeinsamen Nutzen teilen:

Digitale Technologien sind bedeutend, weil sie in Kombination miteinander so verwendet werden können, dass Ressourcen (Menschen, Anlagen, Maschinen, Infrastruktur, Marktinformationen, Waren, Materialien, Wissen) neu und effizienter aufeinander abgestimmt werden können.

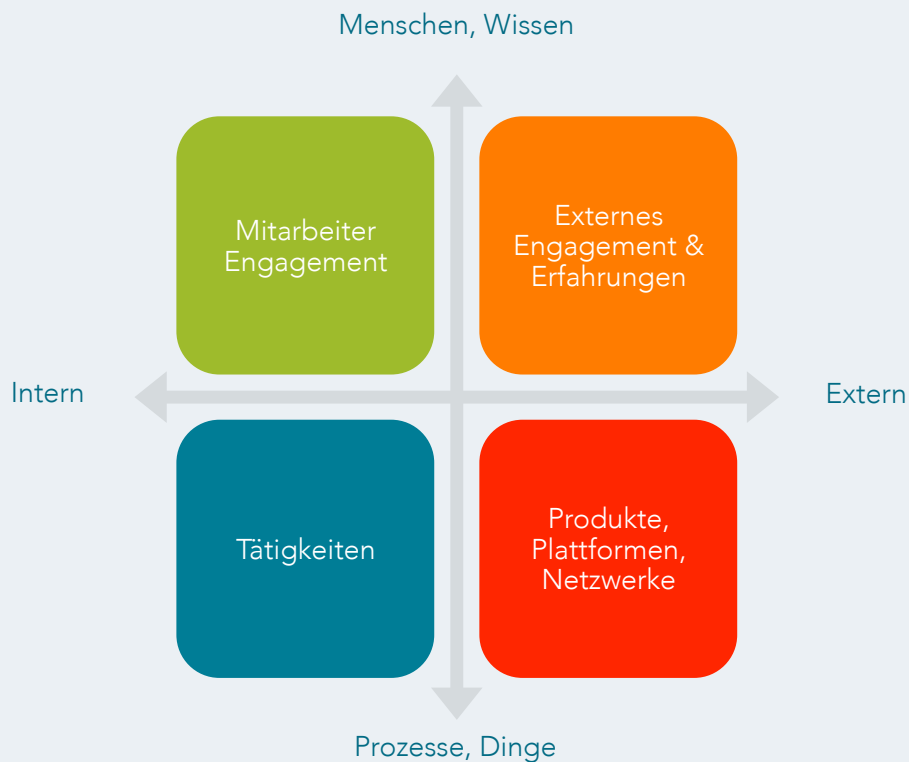
Die verschiedenen Sichtweisen über die Rolle und den Wert der digitalen Technologien kommen daher, dass sie auf unterschiedlichen Ressourcen beruhen. Abbildung 1 erläutert dies: die horizontale Achse segmentiert die Unternehmensressourcen in Interne und Externe, während die vertikale Achse die Ressourcen, die sich in erster Linie um Menschen und ihr Wissen mit anderen, die sich in erster Linie um Prozesse und "Dinge" (Anlagen, Maschinen, Infrastruktur, Materialien, Vermögenswerte etc.) drehen, darstellt.

Teams und Manager aus definierten Bereichen neigen dazu, sich in erster Linie auf den Wert von digitalen Technologien in einem der vier Quadranten von Abbildung 1 zu konzentrieren:

- Wenn **HR- und Kommunikations-Manager** von 'Digital werden' sprechen, beginnen sie ihren Weg von dem linken oberen Quadranten aus. Sie sprechen darüber, wie soziale, mobile und Cloud-Technologien insbesondere den Arbeitsplatz beeinflussen, und die Art und Weise, wie sich Mitarbeiter untereinander und mit der Organisation im Ganzen identifizieren.
- Wenn **Marketing-Manager** von 'Digital werden' sprechen, beginnen Sie ihre Arbeit in der rechten oberen Ecke. Sie sprechen darüber, wie soziale, mobile, Cloud- und Analytik-Technologien die Art verändern, wie die Organisation Erfahrungen liefert und wie sich diese mit den Kunden auseinandersetzt (andere Führungskräfte denken eventuell auch über Auswirkungen für Partner- und Lieferanten-Engagement nach).
- Wenn **Operative Manager** von 'Digital werden' sprechen, beginnen sie ihren Weg in der linken unteren Ecke der Abbildung 1. Sie wollen herausfinden, wie digitale Technologien dem Unternehmen helfen können, interne Prozesse besser zu koordinieren und wie sie diese Möglichkeiten am besten für ihre Ansprüche nutzen können.

- **Strategen** neigen dazu, ihre Arbeit in der rechten unteren Ecke der Grafik zu beginnen. Sie erforschen Märkte von Uber, Airbnb, Upwork, Zopa, offenen Innovationsnetzwerken und weiteren. Sie suchen nach neuen und digital getriebenen Strategien, um hierdurch neue Produkte und verbesserte Geschäftsmodelle zu kreieren.

Abb. 1 Vier Sichtweisen auf digitale Technologien



Quelle: MWD Advisors

Digital Technologien verändern den Veränderungsprozess in sich

Allerdings ist digitale Transformation weit mehr als nur das Einführen neuer digitaler Technologien, um die Verwendung von Ressourcen im operativen Geschäftsbereich zu optimieren. Der weitaus wichtigere Teil der digitalen Transformationsgeschichte ist, wie sinnvoll eingesetzte, digitale Technologien tatsächlich die Natur des Geschäfts und des Technologiewandels beeinflussen und verändern.

Wenn man jene Unternehmen näher betrachtet, die sich aggressiv digitale Technologien und Plattformen zu eigen machen, lässt sich feststellen, dass sie eine ganz bestimmte Einstellung zum Wandel haben, die sich grundsätzlich von dem unterscheidet, wie sich die meisten Organisationen in der Vergangenheit dem Wandel angenähert haben. Sie haben verstanden, dass Plattformen heutzutage neue Wege und Möglichkeiten für positive Veränderungen ermöglichen. Führende „Digital Manager“ sehen die Notwendigkeit, dies zu einem kontinuierlichen, dauerhaften und festen Teil der Unternehmenskultur werden zu lassen; und nicht als etwas, von dem nur sporadisch Gebrauch gemacht und abseits aller täglichen Abläufe ausgeführt wird. Wandel und Veränderungen sollten nicht als etwas gesehen werden, das nur in den Aufgabenbereich von Spezialisten fällt, sondern als etwas, was in die Verantwortung eines jeden im Unternehmen fällt. Als etwas, das nicht isoliert abseits der Realität durchgeführt werden sollte, sondern als etwas, das durch Ausprobieren in Realsituationen angetrieben wird.

Frühe Umsetzer von digitalen Plattformen entwickeln ihre Unternehmen auf der Grundlage von Erfolgszyklen mittels Instrumentierung und Optimierung. Digitale Plattformen ermöglichen es ihnen, drei Kernelemente in einer verflochtenen Art und Weise nebenher auszuführen:

- Neues Potential schnell entwickeln.
- Messen, was funktioniert und was nicht.
- Veränderungen schnell durchführen anhand von Kennzahlen und Feedback.

Wenn Sie in der digitalen Welt neue Chancen und Optionen ausschöpfen wollen, müssen Sie von Anfang an darüber nachdenken, wie Sie Kennzahlen und Feedback darüber sammeln wollen, was in Ihrem Unternehmen funktioniert und was nicht funktioniert und wie Sie diesen Input nutzen wollen um sich zu verbessern.

Möchten Sie diesen raschen Wandel vollziehen, dürfen die Datenerfassung, Messung und Analyse nicht als Aktivitäten angesehen werden, die irgendwo abseits aller Teams und des Alltags ausgelagert werden, sondern müssen ein Teil des großen Ganzen sein. Dies bedeutet nicht, dass nur, weil diese Fähigkeiten und Chancen integriert werden, auch nur homogene Gruppen von begabten Spezialisten für all die Arbeit zuständig sind. In fast allen Fällen sind es verschiedene Mitarbeiter mit unterschiedlichen Fähigkeiten die zusammenarbeiten müssen.

Wenn Sie sich der Einführung digitaler Technologien sicher sind und sich auf neue Veränderungsmodelle einlassen, die hiermit einhergehen, müssen Sie diejenigen Werkzeuge nutzen, die es Ihnen ermöglichen, die Chancen und das Potential in einer offenen und gemeinschaftlichen Art zu managen – so, dass Veränderung mit Voraussicht geplant werden kann..

Von Knappheit zum Überfluss

Die experimentgetriebenen, offenen und gemeinschaftlichen Ansätze zur Bildung neuer Fähigkeiten und Möglichkeiten, die wir in zukunftsorientierten Organisationen sehen, werden in erster Linie durch einen Mega-Trend -über den nicht genug geredet wird- ermöglicht: Den Wandel von einer Welt der Knappheit zu einer Welt des Überflusses. In den letzten zwei Jahrzehnten haben wir uns davon entfernt, dass Rechenzyklen, Netzwerkbandbreite, Datenspeicher und konstante Speicherung unermesslich teuer waren; wir bewegen uns hin zu einer Welt, in der die Kosten für diese Ressourcen nahezu nicht von Bedeutung sind, weitgehend ermöglicht durch globale Cloud-Computing-Plattformen.

In einer Welt, in der Ressourcenknappheit herrscht, ist es stets von Bedeutung, Ergebnisse mittels einer möglichst sparsamen Nutzung teurer Ressourcen zu liefern. In einer Welt, die vom Überfluss beherrscht wird, ist es möglich, Ergebnisse mittels all dieser Ressourcen durch schnelles experimentieren zu liefern: dies schafft neue Chancen, allerdings auch neue Herausforderungen.

Der Vorteil dieser Fähigkeit ist es, schnell ausprobieren zu können und schnell zu skalieren, Ergebnisse in Situationen zu liefern, in denen die Anforderungen kaum präzise festzumachen sind und sich in der Tat möglicherweise schnell verändern. Andererseits benötigen Sie Werkzeuge und Techniken, die alle Beteiligten zusammenbringen und -halten, um sicherzustellen, dass die Kreativität nicht zu Chaos führt.

Der digitale Wandel macht alte Arbeitspraktiken überflüssig

Die Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe, Geschäftsprozesse und Informationssysteme Ihres Unternehmens können sehr verändernd wirken, was wiederum zu folgenden Schlussfolgerungen führt: erstens, Einsicht auf die Chancen, die die Transformation bietet, kommt selten nur von einer „top-down“ Quelle, und zweitens könnten sich die Mitarbeiter, die nach diesen Praktiken und Prozessen arbeiten in ihrer Arbeit und sich selber stark beeinträchtigt fühlen.

Wenn Organisationen ihre Geschäftsabläufe konkretisieren oder weiterentwickeln, wissen sie es vielleicht nicht, aber sie tun dies basierend auf einer Reihe von Auflagen und Annahmen darüber, wie anfallende Aufgaben erledigt werden können. Eigens hierfür stellen Unternehmen bestimmte Annahmen auf:

- Wer die Aufgaben erledigen muss (in Bezug auf Rollen und Verantwortung).
- Wann die Arbeit getan werden muss, und in welcher Reihenfolge Teilaufgaben zu erledigen sind.
- Wo sie sein müssen, wenn sie ihrer Arbeit nachgehen.
- Wie diese Aufgaben durchgeführt werden müssen (in Bezug auf Ressourcen, Tools, usw.).

Heutzutage sind die meisten Arbeitsabläufe, Geschäftsprozesse und Informationssysteme von Organisationen auf Annahmen gestützt, die in den 1980er und 1990er Jahren aktuell waren, es aber inzwischen nicht mehr sind. Zum Beispiel: Das unglaubliche Wachstum der mobilen Datennetzwerkverfügbarkeit und Gerätenutzung bedeutet, dass Mitarbeiter Daten, Neuigkeiten und Programme stets zur Hand haben, was „Verantwortlichen im Büro“ zu einem Anachronismus werden lässt. Durch die Erschaffung populärer Smartphones und Tablets ist es möglich, Kunden auf neuen Wegen direkt an Ihren Arbeitsabläufen mitwirken zu lassen.

Im Bankensektor ist es bereits gebräuchlich, dass für das Privatkundengeschäft mobile Apps angeboten werden, mittels derer Kunden Überweisungen per Foto tätigen können. In städtischen Behörden ist es möglich, Unzufriedenheit mit dem Service zu äußern, oder auf bedenkliche Umweltveränderungen einzugehen und geo-codierte Fotos auf den Plattformen der Behörden hochzuladen. In beider dieser Szenarien wurden das „Wer“, „Wann“ und „Wo“ neu definiert.

Innovationsmanagement ermöglicht einen gemeinschaftlicheren und konstanteren Wandel

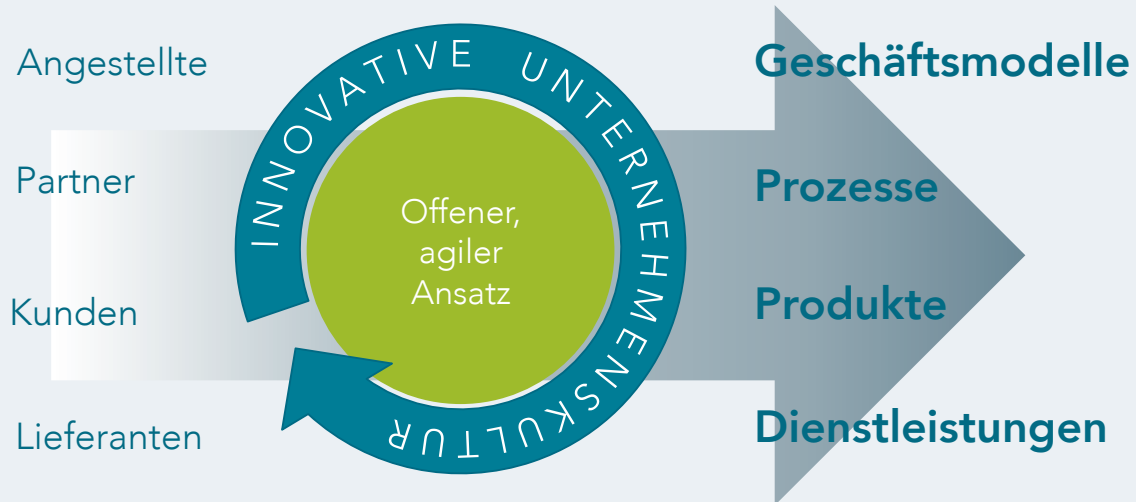
Angesichts der Notwendigkeit, das Fundament des Unternehmens und die Art und Weise, wie der Wandel selber gesehen wird, in Frage zu stellen, sind neue Ansätze für Unternehmen gefragt, um Möglichkeiten zu identifizieren, offenere Herangehensweisen festzumachen und solche Chancen von der Idee zur Realität umzusetzen. Indem sie diverse Stakeholder-Gruppen zusammenbringen und diese zum Zusammenarbeiten bewegen, sorgen sie dafür, dass diese die Auswirkungen auf die Arbeitsmethoden und Geschäftstätigkeiten anhand von Innovationsmanagementtools und Methoden erkennen, und so dem Unternehmen helfen interne und externe Communities miteinzubeziehen. Die Art und Weise, wie Sie Innovation und Veränderungen durchführen und wie sich dies auf diverse Aspekte Ihres Geschäftsmodells, Produkte und Leistungen auswirkt, und wie sie eine offenere und innovative Unternehmenskultur etablieren, sehen sie in Abbildung 2.

Den digitalen Wandel beschleunigen

Traditionelle Herangehensweisen an Innovation und Wandel werden oft in einem „Top-Down“ Ansatz ausgeführt, mit einer kleinen Gruppe an Managern oder leitenden Angestellten, die in einem weitgehend isolierten Umfeld arbeiten, um dann Innovationsbereiche für weitere Investitionen zu identifizieren und auszuwählen. Dies schränkt das Ganze massiv aufgrund der begrenzten Expertise und Kapazität der Beteiligten ein. Von der Menge an Ideen, die verfügbar sind und zu Konzepten entwickelt werden können, bis hin zum Umfang des Fokus mit dem man auf solche Ideen blickt.

Um dem entgegen zu wirken, beziehen sich Unternehmen zunehmend auf Crowdsourcing Innovationsmanagement-techniken, die den Prozess in eine gemeinschaftliche Tätigkeit verwandelt, die die ganze Organisation sowie ihre Kunden, Partner und andere Stakeholder integriert. Ein großer Vorteil dieses neuen Ansatzes ist der des Umfangs; viele Köpfe sind besser als einer, und das Öffnen des Ideenfindungsprozesses führt zu einer reicheren und vielfältigeren Sammlung an Fähigkeiten, Interessen und Expertise – basierend auf den Erfahrungen eines jeden Einzelnen, sowohl als Mitarbeiter oder Konsument.

Abb.2 Innovationsmanagement ermöglicht einen offenen, kollaborativen & iterativen Wandel



Quelle: MWD Advisors

Diese Stärke der Mehrheit kann auch für die Entwicklung von Ideen angewendet werden. Wenn andere Mitglieder der Gemeinschaft die Möglichkeit haben, einen Vorschlag zu diskutieren, in Frage zu stellen und zu ergänzen sowie zusätzlich zu der Evaluierung und Entwicklung von Ideen auch im Auswahlprozess durch manuelle und automatisierte Evaluierungstechniken, die Zweckmäßigkeit, Kosten und den potenziellen Wert für die Organisation miteinzubeziehen.

Im Grunde geht es beim Gesamtbild für das Innovationsmanagement darum, Skalierung, Struktur und Wiederholbarkeit für den gesamten Innovationsprozess bereitzustellen, um Organisationen dabei zu helfen, ihre Innovationsaktivitäten zu planen, verwalten und überwachen und den Fortschritt anhand von Zielen und Aufgaben zu verfolgen.

Über die Entwicklung neuer Produkt hinaus

Da die digitale Transformation das Potential mit sich bringt, Ihr Unternehmen auf vielfältige Weise positiv zu beeinflussen, kann Innovationsmanagement dazu genutzt werden, diese Transformation in allen Bereichen, die in der Abbildung „Vier verschiedene Perspektiven auf digitale Technologien“ gezeigten Quadranten, voranzutreiben.

Während Innovationsbestrebungen und -ziele sich oft auf die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen fokussieren, die es dem Unternehmen ermöglichen, dem Wettbewerb voraus zu sein, können zum Beispiel Innovationsinitiativen, die um spezifische Kampagnen oder Herausforderungen herum organisiert sind, auf eine beliebige Anzahl von Problemen eingehen. Von "Wie können wir in diesem Markt effektiver konkurrieren?" zu "Wie können wir effizienter sein in der Art, in der wir XYZ tun?" oder bis hin zu "Wie können wir unsere neuen Mitarbeiter besser unterstützen?"

Eine offene Herangehensweise, die jeden in der Organisation zur Teilnahme einlädt – nicht nur die Personen im entsprechenden Teil der Organisation – kombiniert das Wissen und die Erfahrung derer, die dem Problem nahestehen, mit den Ideen derer, die eine unterschiedliche Perspektive miteinbringen. Ob das von Erfahrungen durch Tätigkeiten in anderen Teilen Ihres Unternehmens kommt, bei anderen Unternehmen aus deren Branche oder darüber hinaus, oder als neue Nachwuchskraft ohne jegliche Voreingenommenheit - eine frische und unvoreingenommene Sicht könnte Impulsgeber für die Entwicklung einer wahrhaft innovativen Idee sein.

Die Erweiterung der Zielgruppe um externe Teilnehmer bietet weitere Möglichkeiten. Offene Innovationsprogramme, die Kunden, Partner, Investoren und andere externe Experten engagieren, helfen dabei die verschiedenen Sichtweisen auf ein bestimmtes Thema zu maximieren. Dies gelingt sofern man die Gefahren der Voreingenommenheit darüber, dass Sichtweisen, die von außen nach innen kommen, die von dem beeinflusst sein können, was die Konkurrenz macht oder – im Falle von Kunden oder Partnern – was auf deren eigener Wunschliste steht, überwindet. Investoren können ebenso Marktkenntnisse und ein breiteres geschäftliches Verständnis einbringen, während externe Experten auf dem gleichen Gebiet oft einen anderen Einblick bezüglich dessen, was in deren Bereichen gut funktioniert hat (oder nicht), bieten können. Obwohl die digitale Transformation es einer Organisation ermöglicht, einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz zu erlangen, ist es auch wichtig anzuerkennen, dass dieser verändernde Wandel einen positiven Einfluss auf die Branche als Ganzes haben kann, auch wenn die Unternehmen miteinander konkurrieren.

Diese offene, gemeinschaftlich getriebene Art von Innovation sorgt wiederum dafür, dass Sie einen balancierten Ansatz zur Ideen-Erfassung, -Entwicklung und -Priorisierung entwickeln. Mehr noch ist ein solcher Ansatz eine gute Möglichkeit, die Beziehungen zu all diesen Parteien zu stärken, zum Beispiel durch das Engagieren und Pflegen der Verhältnisse ihrer Befürworter, oder dadurch Kunden sowie Partnern das Gefühl zu geben, sich geschätzt zu fühlen und diese zu einem Teil Ihres Netzwerkes, Ihrer Lösung oder Dienstleistung werden zu lassen. Durch eine fortführende Einbeziehung in die nachfolgenden Prototyping- und Launchphasen kann die Beziehung weiter intensiviert werden, was wiederum zu Ergebnissen führen kann, die sich sogar weit über den ursprünglichen Fokus der Innovationskampagne hinaus erstrecken.

Neue Ansätze für den Wandel durch Innovationsmanagement

Eine Innovationsmanagementinitiative kann unter anderem dabei helfen, die unternehmerische Haltung gegenüber dem Wert des Wandels weiterzuentwickeln; Mitarbeiter und Führungskräfte im Unternehmen zu motivieren, um ein aktiveres Interesse für das, was möglich wäre, zu schaffen und aufzuzeigen, welche Rolle sie in der Erreichung solcher Ziele spielen. Beispielsweise geht es bei Crowdsourcing getriebener Innovation um mehr als nur die Erweiterung des Netzwerkes, um Ideen zu sammeln; es ermöglicht der Organisation die gesamte Gemeinschaft miteinzubeziehen, den Entscheidungsprozess mit Informationen zu versorgen und bereichern, Menschen aus verschiedensten Rollen und Bereichen gemeinschaftlich zusammenarbeiten zu lassen und sich gemeinsam über getroffene Entscheidungen auszutauschen.

Durch das Bereitstellen eines strukturierten und skalierbaren Prozess, um Ideen möglichst schnell umzusetzen, und das Ermöglichen und Unterstützen gleichzeitiger Lösungsfindung mit dem gesamten Unternehmen und mittels Teams von Teilnehmern, die hinter den Ideen stehen und sie kollektiv unterstützen, wird das Konzept des Wandels zu einem kontinuierlichen Prozess. Dieser Prozess vereint Mitarbeiter, Kunden und Partner, um das Geschäft zu verbessern, den Wachstum zu beschleunigen und auch jedes andere Ziel zu erreichen, welches das Fundament Ihrer Strategie bildet.

Diese Zusammenarbeit sorgt für Balance: Zum einen die Bearbeitung guter Ideen, die durch den besten Input von Menschen aus den verschiedensten Businessbereichen mit unterschiedlichsten Leveln an Erfahrung und Expertise vorangetragen werden, aber zum anderen auch das Unterstützen von Ideen, die Potential versprechen, allerdings nicht wertvoll genug sind, um sie weiter zu verfolgen. Der Schlüssel ist dabei, dass das Resultat, eine Idee nicht weiter zu verfolgen, genau so wertvoll ist, wie das eine Idee weiterentwickelt wird. Jeder Input wird begrüßt und belohnt, Personen ermutigt, stolz zu sein und Verantwortung für ihre Teilnahme und Beitrag zu übernehmen.

Durch das Etablieren eines permanenten Innovationsprogramms, das zu Ideen inspiriert, die gemeinschaftliche Entwicklung und Erstellung neuer Konzepte und potentieller Chancen unterstützt und die Gemeinschaft – seien es Mitarbeiter, Kunden, Partner oder jene andere – sehen lässt, was deren Arbeit bewirkt, hilft Organisationen dabei, dies zu einem nachhaltigem und konstantem Prozess werden zu lassen. Anstatt einer Abfolge von einmaligen Projekten, Aktivitäten oder Events die nur Unruhe, Widerstand und letztlich zu Angst und Skepsis führen – vor allem unter Mitarbeitern.

Innovation und Wandel können zu einem Teil der Unternehmenskultur werden, einen Erfolgszyklus schaffen, in dem die Transparenz der Prozesse und der erzielten Ergebnisse zu mehr Beteiligung führen, was wiederum die Unternehmenskultur stärkt. Individuelle Beiträge können wertgeschätzt werden, Experten werden für ihr Knowhow bekannt und junge Teams können sich weiterentwickeln, der Organisation helfend, aus ihren traditionellen Strukturen herauszubrechen, um neue Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen, entwickeln und zu realisieren.



Über HYPE Innovation

HYPE Innovation ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Full-Lifecycle Innovations-management-Software Bereich. HYPEs leistungsstarke Plattform ermöglicht Organisationen, tausende von Mitarbeitern in der Ideengenerierung und gemeinschaftlichen Problemlösung zu engagieren und zusammenzubringen. Unsere Kundengemeinschaft umfasst globale Unternehmen wie Bombardier, Nokia, Merck, Airbus, AkzoNobel, Saudi Aramco, Liberty Global, Petronas und Deutschen Post DHL.